

16.09.2014, 21:00

Deutsche Telekom: NSA Spionage halb ausgeräumt

Deutsche Telekom - besonders interessant? Update 16.09.2014

Die Deutsche Telekom - ein Opfer der NSA? Die Zweifel sind nicht ganz ausgeräumt, obwohl ein Blogbeitrag alles vom Tisch wischen möchte.



In einem [Blogeintrag](#) hat die Deutsche Telekom zum Sachverhalt, den der Spiegel unter Bezug auf Edward Snowdens Dokumente beschreibt, ausführlicher Stellung genommen. Der einzige Beleg für den illegalen Zugriff auf die Netze sei demnach ein "Kringel um unseren Namen in Snowden-Unterlagen".

NSA:
Deutsche Telekom - besonders uninteressant oder besonders interessant? (Bild über Deutsche Telekom Blog)

Dieser Kringel, wie die Telekom ihn nennt, ist eine rote Markierung, die auf einer Skizze der NSA auftaucht, die die abgehörten Provider auflisten soll. Die Telekom hat dieses Bild veröffentlicht (siehe Illustration in diesem Artikel). Dort sieht man aber, dass auch Cable and Wireless, die Telecom Italia, der japanische Mobilfunkriese NTT DoCoMo sowie weitere Provider weltweit diese Markierung haben. Was diese Markierung allerdings bedeutet, ist unbekannt. Dies als Nichtigkeit abzutun, wie die Telekom es versucht habe, wird bereits vielfach kritisiert. In der Diskussion unter dem Blogbeitrag wird teilweise hart mit der "Verharmlosung" durch die Telekom ins Gericht gegangen. Auch das BSI als Security-Koryphäe wird angezweifelt.

[Video: Hackademy #15: Deutsches Internet - Special](#)

**Deutsche Telekom Opfer der NSA**

Die Telekom selbst teilte mit, man habe in wochenlangen Untersuchungen mit Experten des "Spiegel" keinen Nachweis dafür finden können, dass das Telekom-Netz von Geheimdiensten manipuliert werde. Allerdings, so die Telekom, nehme man den Hinweis sehr ernst und habe bereits deutsche Sicherheitsbehörden wie das BSI eingeschaltet. "Der Zugriff ausländischer Geheimdienste auf unser Netz wäre völlig inakzeptabel", heißt es im Blog.

Originalmeldung vom 14.09.2014:

Laut einem Geheimpapier haben der amerikanische Geheimdienst NSA und das britische Pendant GCHQ Zugriff auf die Netzwerke der Provider Deutsche Telekom und Netcologne. Das Dokument aus den Snowden-Unterlagen, das dem Magazin [Der Spiegel](#) vorliegt, zeigt, dass sowohl NSA, als auch GCHQ verdeckt auf die Provider-Netze zugreifen können.

Edward Snowdens neueste Enthüllung wirft Fragen auf

Grafiken innerhalb der Geheim-Dokumente zeigen das NSA-Programm Treasure Map, auf dem die Telekom und Netcologne als Zugriffspunkte markiert sind. Das Ziel von Treasure Map ist es demnach, eine bis ins Detail genaue Karte des Internets zu erstellen, die jeden Netzwerkknoten, aber auch jeden Router bei Internetnutzern und sogar Endgeräte wie Laptops, Smartphones oder Tablets anzeigen können soll. Über Treasure Map könnten die Geheimdienste dann spionieren und Cyberangriffe planen.

Beide Provider gaben an, bislang keine Zugriffe festgestellt zu haben. Trotzdem habe man die deutschen Sicherheitsbehörden informiert. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat über eine Pressemitteilung bereits [bestätigt](#), über den Sachverhalt informiert zu sein und gibt an, gemeinsam mit anderen Behörden die Ermittlungen aufgenommen zu haben. (nh/dom/kas)